

TALENTSCHULE GESTALTEN

**„Es ist, als wäre in die Atelierwand ein Loch geschlagen, durch das
man plötzlich ins Freie sieht.“**

Hugo von Tschudi

In den letzten Jahren hat sich die Talentförderung im Bereich Gestalten auf das Freifach in der 3. Sekundarstufe konzentriert. Nebst den zwei obligatorischen Lektionen in den ersten zwei Jahren konnten die Schüler und Schülerinnen im letzten Schuljahr zwischen vier verschiedenen kursorisch gerichteten Unterrichtseinheiten (Portraitmalerei, Fotografie, Schulhausgestaltung und Fotografie) auswählen.

Nur dieses Freifachangebot ist nicht ausreichend für eine optimale Förderung. Die Schüler und Schülerinnen, welche nach dem zweiten Jahr ins Gymnasium übertreten, können von diesem Angebot nicht mehr profitieren.

Um ein Angebot zu schaffen, dass für alle Jugendliche offen steht und eine vertiefte Auseinandersetzung mit ihren gestalterischen Fähigkeiten ist, entstand dieses Pilotprojekt für eine Talentschule Gestalten.

„Nebst der Sportlerschule und der Talentschule Musik sollen auch die Talente im Bereich Gestalten unterstützt werden.“

Das Angebot soll sich in der ersten Phase an Jugendliche aus der Gemeinde Teufen von der 6. Klasse (Primarschule) bis zur 9. Klasse (Oberstufe) richten. Am Mittwochnachmittag wird in 2 Stunden die gestalterische Ausdrucksmöglichkeit von den Jungedlichen gefördert. Für die Inspiration der Werke, die in den Räumlichkeiten des Hörli Teufens entstehen, dienen die Ausstellungen im Zeughaus Teufen. Durch weitere Besuche in Museen und Künstlerateliers können die Talente ganzheitlich auch im ausserschulischen Bereich gefördert werden.

ZIELE:

- Förderung der gestalterischen Fähigkeiten der Schüler und Schülerinnen der Gemeinde Teufen
- Die Talentschule Gestalten bietet Raum für schöpferisches Tun und schafft Bezüge zum eigenen Ich
- Die Räumlichkeiten und Materialien im Schulhaus Hörli optimal nutzen, um die gestalterischen Fähigkeiten der Jugendlichen zu erweitern und zu vertiefen
- Besuche von Künstlerateliers und Museen sollen einen gestalterischen Prozess initiieren und das eigene Bewusstsein schärfen
- Eine Verbindung zwischen dem Hörli Teufen und dem Zeughaus Teufen soll aufgebaut werden
- Die Möglichkeit nutzen, sich gezielt auf eine weiterführende Schule mit gestalterischem Schwerpunkt vorzubereiten (Gymnasium mit gestalterischem Schwerpunkt, FMS mit Berufsfeld Gestalten, Vorkurs der Schule für Gestaltung)

IDEENSAMMLUNG UND INSPIRATION AUS DEN
AUSSTELLUNGEN DES ZEUGHAUSES



UMSETZUNG DER IDEEN IN DEN RÄUMLICHKEITEN
DES HÖRLIS

jeweils Mittwoch Nachmittag: 15.00 - 17:00



AUSSTELLEN DER WERKE IM ZEUGHAUS

MÖGLICHE UNTERRICHTSINHALTE

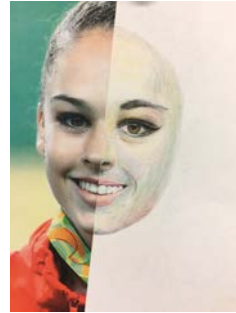
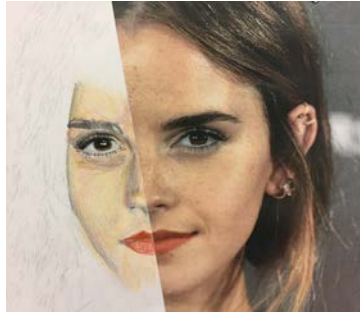
Portraits im Stile von Hans Zeller

Beispiele aus dem Unterricht:

Oelmalerei



Farbstiftzeichnung



Darstellen eines Appenzeller Charakterkopfes mit Hilfe eines Schülers / einer Schülerin als Vorlage. Umsetzung entweder mit Öl auf Leinwand oder Farbstiften auf Papier.



HANS ZELLER-BILDER

Im Zeughaus Teufen sind in zwei Kabinetten Bilder des regional bedeutenden Malers Hans Zeller (1897 - 1983) zu sehen. Mit seinen Portraits und Landschaftsbildern schuf er Ikonen des Appenzellerlandes. Diese zeugen von seiner Liebe zur Region und einer Sehnsucht nach Tradition in einer intakten Welt.

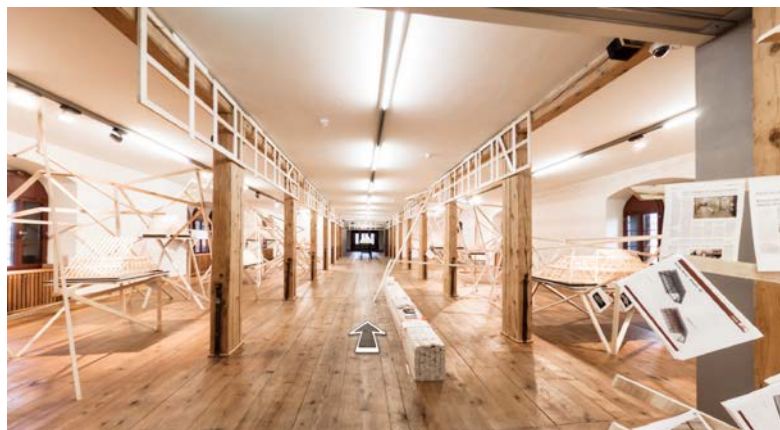
MÖGLICHE UNTERRICHTSINHALTE

Kartonskulpturen

Beispiel aus dem Unterricht:



Skulpturen aus Finnpappe werden in Gruppen oder in Einzelarbeit erstellt. Die Objekte können sich von den Modellen, Plänen, Bildern und Dokumenten des Grubenmann-Museums inspirieren lassen.



GRUBENMANN-MUSEUM

Das Obergeschoss des Museums ist der Teufner Baumeisterfamilie Grubenmann gewidmet. Ihre Holzkonstruktionen mit grossen Spannweiten für Kirchenbauten und Brücken sowie viele Wohnhäuser beeindrucken noch heute. Das Grubenmann-Museum zeigt Leben und Werk der Baumeister. Ihr reichhaltiges Schaffen wird mit Modellen, Plänen, Bildern und Dokumenten dargestellt.

MÖGLICHE UNTERRICHTSINHALTE

Landschaftsbilder im Stile von Hans Zeller

Beispiele aus dem Unterricht:

Ölmalerei



Monotypie



Landschaftsbilder werden mit Hilfe von Ölmalerei oder Monotypie umgesetzt. Auf Leinwand oder Papier wird der Alpstein im ersten Schritt naturalistisch dargestellt und im zweiten Schritt mit weiteren surrealistischen Objekten verfremdet.



HANS ZELLER-BILDER

Die Landschaftsbilder von Hans Zeller sind Ikonen des Appenzellerlandes. Auffällig an den Landschaftsmalereien ist das fehlen prägnanter Elemente, wie z.B. der Sendeturm auf dem Säntis. Diese Verfremdung können die Schüler und Schülerinnen aufnehmen und mit weiteren Objekten in ihr Landschaftsbild integrieren.